

Schreber und Panzer, wohl kaum im Jahre 1787, als sie sich für den schüchternen Jüngling interessirten. Auch von den hiesigen städtischen Behörden und von verschiedenen gelehrten Gesellschaften erhielt er bei dieser seltenen Feier Beglückwünschungs-Schreiben und Ehrendiplome. Wie aber der Vollendete sich der Hochachtung und Verehrung der um Kunst und Wissenschaft verdientesten Männer in der Nähe und Ferne erfreute, so erwarb er sich die ungeheucheltste Liebe und das herzlichste Wohlwollen aller derer, die ihm näher standen, durch sein mildes, sanftes, anspruchloses Wesen. In seinem Familienleben war er ein wahrhaft glücklicher Vater.

Gegen Ende 1847 erkrankte unser Freund ziemlich bedeutend und viele Wochen war er genöthigt, zu Hause zu verweilen; zwar besserte er sich allmählig, aber doch war eine gewisse Schwäche zurückgeblieben. Da erneuerte sich vor etwa 8 Tagen dasselbe Uebel und zusehends schwanden die körperlichen Kräfte. Ohne sein nahes Ende selbst zu ahnen, entschlief er ganz sanft und ruhig an Dienstag den 28. November 1848, Nachmittags 2 Uhr, nachdem er sein Leben gebracht hat auf 77 Jahre 8 Monate.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Berichtigung. In der vorigen Nummer pag. 135 muss die Ueberschrift „Zweiter Theil“ gestrichen werden. L.

Uebersicht der neueren Literatur, betreffend die Neuropteren Linn.

Von

Dr. Hagen in Königsberg.

(Schluss.)

C o r d u l i d a e.

Der Hauptcharakter dieser Unterfamilie besteht darin, dass edes Auge an seinem Hinterrande vor den Schläfen einen kleinen Fortsatz aussendet. Burmeister bemerkt sehr richtig, dass dies nicht mit der Ausbiegung des hintern Augenrandes zu verwechseln sei, welche sich bei den Gomphiden, Aeschniden und fast allen Libelluliden vorfindet. Jener Fortsatz ist den Corduliden eigenthümlich, befindet sich am untern Ende der Ausbiegung des Augenrandes, und findet sich bei den Libelluliden nur angedeu-

tet, keinesweges aber so ausgebildet, dass man ihn mit dem der Corduliden verwechseln könnte. Selys-Longchamps ist, wie er mir brieflich mittheilt, der entgegengesetzten Ansicht, und stützt dieselbe auf einige nicht näher bezeichnete exotische Arten, welche zu den eigentlichen Libellen gehörig, die Augenbildung der Corduliden zeigen sollen. Unter der bedeutenden Anzahl exotischer Arten, welche ich zu untersuchen Gelegenheit hatte, fand sich keine derartige Abweichung. Wohl aber findet sich bei *Lib. depressa* und ihren Verwandten eine analoge Bildung, welche mich vermuthen lassen, dass sie den Corduliden zugesellt werden müssen. Es würde dadurch wieder ein fremdartiges Element aus den eigentlichen Libellen ausgeschieden werden, und der Rest leichter und natürlicher vereint werden können. Ein für die Corduliden wichtiges und den echten Libellen durchweg fehlendes Merkmal ist bisher allgemein übersehen worden. Es findet sich nämlich bei ihnen an den Schenkeln der Vorderfüsse nahe dem Kniegelenke ein kleiner aufrechtstehender Haarpinsel, der sich von der übrigen Bekleidung der Fusse deutlich absondert. Jedoch muss ich bemerken, dass dieser Pinsel bei der einzigen *Macromia*-Art, die ich untersuchen konnte, wie auch bei *Lib. depressa* fehlt.

Die vier Gattungen Rambur's sind natürlich, doch muss ihre Folge geändert werden. Als den Aeschniden in Bau und Grösse am ähnlichsten bilden die Mitglieder der Gattung *Macromia* einen bequemen Anschluss und müssen deshalb vorangestellt werden.

M a c r o m i a R a m b .

Der Name collidirt nach Agassiz mit Desvoidys Dipteren-Gattung *Macromyia* (1830). Das Genus selbst ist gut und haltbar. Ich habe leider nur ein Männchen (*M. taeniolata*) selbst untersuchen können. Zu den 5 von Rambur beschriebenen Arten tritt wahrscheinlich auch *E. vittata* Burm. hinzu. Eine siebente *M. splendens* ist in Südfrankreich entdeckt und von Pictet und Selys im *Magazin de Zoologie* 1843 beschrieben. Es bildet diese Art eine eigene Section.

C o r d u l i a L e a c h .

Ich würde diese im Bau der Flügel, des Hinterleibes und der App. anales stark an *Aeschna* erinnernde Gattung unmittelbar auf *Macromia* folgen lassen. Der Name muss nach Agassiz und Billberg richtiger *Cordyla* geschrieben werden, würde dann jedoch mit einer Anzahl älterer, besonders mit Meigens gleichnamiger Dipteren-Gattung (1803) collidiren. Dies Geschlecht ist eines der natürlichsten und enthält gegenwärtig eine ziemlich Zahl genau unterschiedener Arten. In Europa sind gegenwärtig

6 Arten mit meistens weiter Verbreitung bekannt *C. aenea*, *C. metallica*, *C. flavomaculata*, *C. alpestris*, *C. arctica* Zett. (= *C. subalpina* Selys) und die eine eigene Section bildende *C. Curtisii*. Von Exoten gehört ausser *Lib. tomentosa* Fabr. gewiss *C. Australiae*, *similis*, *virens*, *Jacksoniensis* Ramb. und *E. enstacta* und *gracilis* Burm. hierher. Also 13 sicher verschiedene Arten. Von den übrigen werden *C. villosa* Ramb., *C. complanata* Ramb. (synonym mit *Lib. semiaquea* Burm.) und *Lib. deplanata* Ramb. als eigenes Geschlecht (*Tetragonia* Selys mss., der Name ist jedoch schon vergeben) abgesondert werden müssen. Ob diesen auch *E. lateralis* und *albicincta* Burm. anzureihen seien, vermag ich gegenwärtig nicht zu entscheiden. *E. lateralis* schien mir, als ich vor 10 Jahren Winthem's Sammlung untersuchte, zu *Epitheca* zu gehören.

D i d y m o p s Ramb.

Die einzige bekannte Art *D. Servillei* (zu der ich *E. cinnamomea* Burm. als synonym ziehen möchte) ist mir nicht bekannt. Nach den angeführten Merkmalen besitzt sie allerdings einige Gattungsrechte. —

E p i t h e c a Charp.

Die einzige bekannte Art *E. bimaculata* (Rambur liefert nur eine Uebersetzung von Charpentier) hat sichere Gattungsrechte. Ihr Flügelschnitt stellt sie den Libellen am nächsten.

Es sind also nach Obigem 20 Arten Corduliden sicher bekannt. Die meistens schönen und grossen Arten bilden, wenn man so sagen darf, durch Form und Färbung die Curiositäten der sämmtlichen Odonaten. Einige noch unbeschriebene Arten (Chili etc.) machen es nicht unwahrscheinlich, dass bei genauer Durcharbeitung die Zahl der Gattungen noch zu erhöhen sei. —

L i b e l l u l i d a e.

Sie bilden den Rest der alten Linné'schen Gattung *Libellula*, von der nach und nach die vorerwähnten Gattungen abgetrennt wurden. Natürlich vereinigt auch dieser Ueberrest noch sehr verschiedene Elemente, so dass bei genauer Prüfung derselbe in eine Anzahl Gattungen aufgelöst werden muss. Rambur hat dazu einen Versuch gemacht, der aber theilweise missglückt ist. Charpentier's frühere Abtrennung der Untergattung *Diplax* (Typus *L. vulgata*) ist wenigstens nach den von ihm angeführten Merkmalen nicht haltbar. Ohne mich in eine Zerlegung in natürliche Gattungen weiter zu vertiefen, eine Arbeit, die für die gegenwärtige Uebersicht zu weit führen würde, begnüge ich mich damit, die aufgestellten zu prüfen und möglichst zu säubern.

D i a s t a t o p s Ramb.

Wenn irgend eine Gattung sichere Rechte besitzt, so ist es diese. Die weit getrennten Augen, eine Anomalie unter den Libelluliden, und der ausgeschnittene Rand der Flügel sondern sie hinreichend von allen übrigen Arten. Es ist unbegreiflich, dass Burmeister diesen merkwürdigen Bau der Augen übersehen hat, da seine *Lib. pullata* und *obscura* sicher hierher gehören. Die Bestimmung der Arten ist schwierig, und daher noch zweifelhaft, ob sich die drei von Rambur angeführten Arten halten werden, mehr wie drei Arten (nur *D. tincta* Ramb. scheint neu) möchte ich gegenwärtig nicht annehmen.

P a l p o p l e u r a Ramb.

Die unter diesem (fehlerhaft gebildeten) Namen von Rambur vereinigten Arten zeigen die Flügelbildung von Diastatops ohne Trennung der Augen. Es enthält diese Gattung drei Sectionen von recht verschiedener Form, als deren Typen ich *P. dimidiata*, *americana* und *marginata* ansehe. Burmeister hat sich dadurch veranlasst gefunden, die Verwandten von *P. marginata* in eine andere weit entfernte Gruppe zu bringen. Es gehört hierzu *P. semivitrea* Burm., *P. marginata* Fabr., *P. Portia* Drury, *P. Lucia* Drury, *P. vestita* und *confusa* Ramb. Ob die letzten 5 Arten nur eine oder wie Rambur vermuthet zwei Arten bilden, vermag ich aus Mangel an Material nicht zu unterscheiden. *L. semivitrea* Burm. ist wohl synonym mit einer derselben. *P. Juncunda* Ramb., *P. sexmaculata* Fabr. und *P. variegata* Fabr. (beide sind nach Selys's Untersuchung der Typen in London wirkliche Palpopleura) sind mir unbekannt. Es reduciren sich also vielleicht die beschriebenen Arten bloß auf vier oder fünf. —

P o l y n e u r a Ramb.

Der Name muss der älteren Hemipteren-Gattung Westwood's 1840 weichen. Die Mitglieder dieser Gattung (sechs bei Rambur, jedoch vielleicht nur zwei wirklich verschiedene Arten) sind mir unbekannt. Ihre Gattungsrechte nach den unvollkommenen Andeutungen Rambur's scheinen noch zweifelhaft.

Burmeister vereinigt nicht ungeschickt sämmtliche zu den drei erwähnten Gattungen gehörigen Arten in eine Section A 1. b β. Nur *L. Portia* ist von ihnen getrennt und in die Sect. 2 c gewiesen.

U r a c i s Ramb.

Die Gattung ist durch die merkwürdige Bildung der weiblichen Genitalien (eine Legescheide) und die Kleinheit der membr. accessoria sicher begründet. *L. imbuta* und *fastigiata* Burm.

gehören hierher. Mit der ersten halte ich *U. quadra* Ramb. für synonym. Es wäre nicht unmöglich, dass *Lib. infumata* Ramb. ebenfalls hierher gehören. Zu den zwei bekannten Arten kommen noch eine Anzahl unbeschriebener (auch Amerikaner), die durch Flügelschnitt und verschiedene Reticulation eine besondere Section bilden.

Die Gattung *Acisoma* Ramb. (nach Agassiz richtiger *Acosoma*) gründet sich auf zwei afrikanische nah verwandte Arten, die sich nur durch die eigenthümliche Form des Hinterleibes von *Libellula* unterscheiden. Ich bin daher der Ansicht Selys's, dass es besser sei, vorläufig diese Gattung einzuziehen. Die erste Art *A. panorpoides* findet sich auch in Algier und Benguela (Ramb. schreibt wohl irrtümlich dafür Bengale), die andere in Madagaskar.

Die Gattung *Nannophya* mit einer Art *N. pygmaea* will Selys vorläufig gleichfalls eingezogen wissen. Ich habe die Art nicht mehr vor mir. *)

Selys scheint nicht abgeneigt, die Gattung *Zyxomma* Ramb. beizubehalten und damit *L. Tillarga* zu vereinen. Das einzige bekannte stark verstümmelte Exemplar von *Z. petiolatum* scheint jedoch in der Form des Hinterleibes zu verschieden von *L. Tillarga*, und ich halte es für sicherer, gegenwärtig auch diese Gattung einzuziehen. Es reduciren sich also die acht Gattungen Rambur's vorläufig auf fünf, *Diastatops*, *Palpopleura*, *Polyneura*, *Uracis*, *Libellula*. —

L i b e l l u l a.

Diese Gattung umfasst jetzt den bedeutenden Rest aller übrigen Odonaten, die noch nicht in andere Gattungen untergebracht werden konnten. Wollte man sie nach denselben Principien zerspalten, die gegenwärtig bei den Curculionen und Caraben in Anwendung gebracht sind, so würde es leicht sein, eine Unzahl neuer Gattungen zu erhalten. Burmeister zerfällt die ganze Masse in zwei Hauptabtheilungen, je nachdem die Hinterleibsglieder breiter als lang oder länger als breit sind. Die Eintheilung ist schon deshalb nicht stichhaltig, weil bei einzelnen Arten (*L. longipennis*) die verschiedenen Geschlechter in verschiedene Abtheilungen kommen müssten. Sie trennt ferner noch verwandte Arten, wie *L. arteriosa*, von der Gruppe der *L. ferruginea*, und endlich ist die Eintheilung nicht einmal consequent durchgeführt, sonst hätte *L. discolor* in die zweite Abtheilung gestellt werden müssen. Rambur theilt die Libellen in elf Grup-

*) Bei meiner Anwesenheit in Paris habe ich allerdings die sämmtlichen Originale Rambur's gesehen, kannte aber damals die exotischen Libellen noch zu wenig, um jetzt ein bestimmtes Urtheil auf jene Durchsicht gründen zu können.

pen, je nach der verschiedenen Flügelbildung und vorzüglich je nach der Anzahl der Discoidalzellen ein, in einer zwölften Section führt er einige ihm unbekannte Arten auf. Von den eilf ersten Sectionen vereinigt die eilfte alle Arten mit zwei Reihen Discoidalzellen, die Sectionen 3, 6, 7, 8, 9, 10 alle Arten mit drei und die Sectionen 1, 2, 4, 5 die mit vier und mehr Zellenreihen. Auch diese Eintheilung erschöpft die Sache bei weitem nicht, wiewohl einige Sectionen recht natürliche Gruppen bilden. Namentlich werden einige Arten mit zwei Zellenreihen ihrer nahen Verwandtschaft halber andern Sectionen zugetheilt werden müssen. Die Reihenfolge der Sectionen, wenn sie auch natürlicher als die von Burmeister erscheint, bietet ebenfalls Unrichtigkeiten und Unregelmässigkeiten dar, die ich am betreffenden Orte bemerken werde.

L. depressa und *L. trimaculata* (von Burmeister unnatürlich getrennt) bilden die Sectio 5 Rambur's. Es stehen, wie schon bemerkt, diese Arten durch die Bildung ihrer Augen den Corduliden nahe, und entfernen sich überdies von allen übrigen Libellen durch die Anhänge an der Unterseite des ersten Abdominalgliedes (Rambur schreibt fälschlich des „zweiten“). Mir ist wenigstens keine Art bekannt, bei der nicht die Unterseite dieses Gliedes vollkommen glatt gefunden wird.

Eine gleichfalls durchaus eigenthümliche Bildung zeigt *L. 4-maculata*, die Sectio 4 Rambur. Ob *L. 4-punctata* Fabr. mit dieser Art synonym ist, möchte nach der Beschreibung zweifelhaft erscheinen. In Fabricius' Sammlung in Kiel befindet sich jedoch ein von ihm als *L. 4-punctata* bezeichnetes Stück, welches ich von *L. 4-maculata* nicht unterscheiden konnte.

In der natürlichen Reihenfolge schliesst sich hieran die sechste Gruppe Rambur's, welche der Sectio Bc Burmeister's entspricht, wenn man davon die beiden zu Palpopleura gehörigen Arten (No. 74 u. 75) entfernt und die natürlich in die Sectio A 2, $\alpha\beta$ gestellten *L. discolor* und *Lydia* hinzufügt. Bei den angeführten Arten zieht Burmeister jedenfalls unrichtig die Abbildung Degeer's III. Pl. 26. Fig. 3 zum Weibchen seiner *L. bifasciata*. Es gehört dies Citat zu *L. trimaculata* Fabr., Ramb., einer Art, die von Burmeister wenigstens in Betreff des Weibchen verkannt oder unrichtig beschrieben ist. *L. bifasciata* Burmeister ist synonym mit *L. versicolor* Fabr. und muss den älteren Namen Drury's, *L. pulchella*, behalten. Ob *L. bifasciata* Fabr. hierzu als Weibchen gehört, ist sehr zweifelhaft. *Lib. semifasciata* Burm. und *L. maculata* Ramb. sind mir unbekannt, vielleicht jedoch synonym. Ausser *L. Lydia* und *L. discolor* Burm. (= *L. macrostigma* Ramb. und *L. ferruginea* Fabr. im System. Ent. und Spec. Insect., jedoch nicht in der Entom. syst.) gehören hierher *L. luctuosa* Burm. und *L. Madagascariensis* (von Rambur fälsch-

lich für synonym gehalten), *L. costalis* Ramb., *L. angustiventris* Ramb., *L. auripennis* Burm. Zur letzten Art gehört nicht unwahrscheinlich *L. flavida* Ramb. Es sind also höchstens 12 hierher gehörige Arten beschrieben.

Die siebente Gruppe Rambur's bildet einen bequemen Uebergang zur achten, deren Typus *L. coerulescens* ist. Mit der siebenten Gruppe ist jedenfalls die dritte zu vereinen (Typus *L. Sabina*), nur *L. vesiculosa* zeigt merkliche Abweichungen im Bau der Flügel und des Hinterleibes, kann jedoch vorläufig nirgends passender eingereiht werden. Burmeister hat diese Verwandtschaft richtig erkannt und beide Gruppen in seiner Sectio A II b beschrieben. Von den aufgeführten Arten ist *L. leptura* Burm. die *L. gibba* Fabr. und muss den älteren Namen *L. Sabina* Drury wieder annehmen. *Lib. Bremii* Ramb. ist schon früher von Selys als *L. Trinacria* beschrieben. Es gehört zu ihr nach genauer Untersuchung des typischen Exemplars *L. clathrata* Ramb. als Weibchen, und vielleicht auch *L. chrysostigma* Burm. Eine nah verwandte Art aus Kleinasien, *L. ampullacea*, beschrieb Schneider in der Entom. Ztg. 1845. *L. stemmalis* Burm. ist synonym mit *L. contracta* Ramb. und *L. coarctata*, vielleicht auch nicht davon verschieden. Die Arten *L. haematogastra*, *frontalis* Burm. und *L. brachialis* Marchall, Ramb. sind mir nicht bekannt. Mit *L. vesiculosa* finden sich also höchstens 10 Arten beschrieben.

Mit den Gruppen 6, 7, 3 Rambur's verbinde ich noch seine achte Gruppe und glaube so eine Anzahl durch Flügelbildung und Form des Abdomens nach verwandter Arten recht natürlich zu vereinen. Es enthält diese achte Gruppe eine bedeutende Anzahl schwer zu bestimmender Arten. Schon die wenigen von Rambur aufgeführten haben ihm Mühe genug gemacht, und doch hat er sich zweimal dabei getäuscht. Die Form der Genitalien liefert hier die leichtesten und sichersten Kennzeichen.

Die europäischen Arten sind durch die Arbeiten von Selys und mir bis auf eine (*L. Sardoia*) gegenwärtig durchaus sicher bestimmt. Ich rechne hierher *L. fulva* Müller (*L. conspurcata* Fabr.), *L. cancellata* Linné und *L. albistyla* Selys. Nach einem Exemplar in Fabricius' Sammlung, von ihm selbst als *L. coerulescens* bezeichnet, haben wir diesen Namen der *L. Olympia* Fonscol. Selys, Ramb. erhalten müssen. Das Original-Exemplar von *L. dubia* Ramb. gehört ebenfalls zu dieser Art. Charpentier hat in seinen Werken und seiner Sammlung dieselbe mit der *L. brunnea* Fonsc. vereinigt. Ein Männchen von *L. Olympia* Fonsc. in Germar's Sammlung ist von Burmeister als *coerulescens* Fabr. bezettelt, und also richtig erkannt. Die andere äusserst nahe stehende Art *L. coerulescens* Fonsc., Selys, Ramb. hat den Namen *L. brunnea* Fonsc. wieder annehmen müssen. *L. Sardoia* Ramb. wird stets zweifelhaft bleiben (nach Selys's brieflicher

Mittheilung fehlt das typische Exemplar im Turiner Museum), vielleicht gehört sie zu *L. brunnea*, oder zu einer neuen, von Selys beschriebenen Art *L. Cydnos* aus Corsica. *L. baetica* Ramb. ist synonym mit *L. nitidinervis* Selys. Ausser *L. Ramburii*, die eigentlich mehr der afrikanischen Fauna angehört, sind hierher zu rechnen *L. anceps* Schneider (der *L. azurea* Ramb. nahe verwandt und vielleicht synonym) und *L. taeniolata* Schneider aus Kleinasien, *L. caffra* und *L. zonata* Burm. Die letztere mir unbekannte Art steht wohl der *L. braminea* und *L. asiatica* Fabr. (beide möchte ich nur als Altersstufen einer Art betrachten) sehr nahe und gehört vielleicht zu ihnen. Von den übrigen bei Rambur beschriebenen Arten gehört nach Untersuchung der Originale *L. angustipennis* als Weibchen zu *L. obscura*, *L. coeruleans*, *L. fasciolata*, *L. cyanea*, *L. congener*, *L. rufa* sind mir unbekannt. In der *Explor. scient. d'Alger* hat Selys eine neue, der *L. Trinacria* nahe stehende Art beschrieben. Es finden sich die in diese vereinigte Gruppe gehörigen Arten in allen Welttheilen (*L. coelestis* Selys in Neuholland) und meine Sammlung enthält eine bedeutende Anzahl neuer Arten. Im Ganzen sind bis jetzt höchstens 20 Arten sicher bekannt, und für die von mir vereinigte Gruppe ungefähr 45 Arten.

Hier könnte vielleicht am passendsten einer kleinen Gruppe gedacht werden, welche ich später unter dem Namen Trapezostigma als eigene Gattung absondern möchte. Es ist die Gruppe 1 und 2 von Rambur, welche den Sectionen A. I. a. δ und ϵ und b. α Burmeister's entspricht; und die Verwandten von *L. carolina* und *variegata* Linn. enthält. Flügelbildung, eigenthümliche Form und Grösse des Pterostigma und der App. anales bieten genugsam Charaktere, um die Aufstellung einer eigenen Gattung zu rechtfertigen. Es würde diese Gattung in zwei Sectionen zerfallen, die durch *L. carolina* und *variegata* typisch angedeutet sind.

Die erste Section enthält eine Anzahl zum Theil zweifelhafter Arten, deren Bestimmung noch dadurch erschwert wird, dass in den mir zugänglichen Sammlungen nur Männchen enthalten sind. Selys hat sich in London überzeugt, dass Rambur's *L. carolina* die von Linné und Fabricius beschriebene Art ist. Beide haben in den Sammlungen wie in ihren Schriften De Geer's *L. chinensis* als synonym beigefügt. Meinen Untersuchungen zufolge möchten folgende Arten bestimmt verschieden sein: *L. carolina*, *L. virginia* Ramb., *L. Chinensis* De Geer, *L. binotata* Ramb., *L. abdominalis* Ramb., *L. basalis* Burm. (ich halte die beiden zuletzt genannten Arten nicht für synonym), *L. stylata* Ramb. Ueber die übrigen drei Arten Rambur's kann ich gegenwärtig nicht sicher urtheilen. Einen etwas abweichenden Bau zeigt *L. viridula*, zu der *L. terminalis* und *analis* Burm. Syno-

nym) bilden. Sollte *L. Tillarga* wirklich zu *Zyxomma* gehören, so würde durch ihr Ausscheiden die Gruppe um so gleichartiger.

Die zweite Section umfasst die von Rambur in der Abtheilung C beschriebenen acht Arten, von denen jedoch *L. graphiptera* auszuscheiden ist. Ob die von Rambur in A und B beschriebenen drei Arten hierher gehören, weiss ich nicht. Ich kenne diese Arten nicht.

Es umfasst diese neu zu bildende Gattung höchstens 20 sicher verschiedene, beschriebene Arten. —

Die neunte Gruppe Rambur's bildet einen bequemen Uebergang von der früher erörterten, als deren Typus *L. coerulescens* angenommen wurde, zu *Diplax* Charpentier's. Jedenfalls müssen jedoch von den daselbst beschriebenen 36 Arten mindestens 8 die Abtheilungen A. B. D bildenden als fremdartig abgeschieden werden. Es bilden nämlich die drei ersten Arten in A *L. equestris*, *L. lineata*, *L. communimacula* (von denen die zweite unbedingt das Weibchen des ersten ist, und die dritte möglicher Weise auch synonym sein möchte) mit den beiden Arten in D. *L. albipuncta* und *affinis* Ramb., mit *L. leucosticta* Burm., welcher der ältere Name *L. unifasciata* Oliv. gebührt, und mit *L. truncatula* Ramb. eine eigene Gruppe, über deren Stellung gegenwärtig schwer zu bestimmen sein möchte. Von den übrigen von Rambur hier angeführten Arten ist *L. infumata* vielleicht eine *Uracis*, *L. bivittata* mir unbekannt, und *L. deplanata* eine *Cordulia*. *L. ulva* Müll. und *L. cancellata* sind schon früher eingereiht worden. Es bleibt uns also die Abtheilung C nebst *L. umbrata* für diese Gruppe übrig. Bei Burmeister sind die hier beschriebenen Arten mit wenigen Ausnahmen in die Sect. B. b untergebracht worden.

Unter den beschriebenen Arten gehört zu *L. umbrata* Linné die *L. slavicans* Ramb. und *L. ruralis* Burm. als unausgefärbte Individuen. Wahrscheinlich wird auch noch *L. fallax* Burm. hierher zu ziehen sein. *L. subfasciata* und *tripartita* Burm. bilden sehr nahe stehende, nach der kurzen Diagnose jedoch nicht sicher zu trennende Arten. *L. ferruginea* Burm., Ramb. muss den Namen *L. erythraea* Brullé oder den älteren *L. ferruginata* Fabr. annehmen, doch hat Fabricius in der *Entom. syst.* diesen Namen wieder eingezogen. Die eigentliche *L. ferruginea* der früheren Werke von Fabricius ist *L. discolor* Burm. Die übrigen sehr nahe stehenden Arten *L. Servilia* Drury, *L. pruinosa*, *L. testacea*, *L. neglecta* Ramb.?), *L. Aurora* Burm., *L. soror* Ramb. sind nach den ungenügenden Beschreibungen schwer zu trennen, einige sind wahrscheinlich synonym oder unausgefärbte Stücke. Es gehört in ihre Nähe *L. peruviana* Ramb., *L. rubrinervis* Selys (=*L. haemata* Ramb.), *L. haemata* Ramb. (die angebliche Varietät von Bourbon).

Eine besondere Section, durch den schlanken Hinterleib ausgezeichnet, bilden *L. arteriosa* Burm. (*L. distincta* Ramb.), zu welcher Art *L. dorsalis* Ramb. und *L. lateralis* Burm. als Weibchen und unausgefärbte Individuen gehören möchten, ferner *L. sanguinolenta* Burm. (*L. ferrugaria* Ramb.), *L. rufinervis* Burm. Zur letzten Art ziehe ich *L. conjuncta* Ramb., während Selys dieselbe mit *L. subcylindrica* Lucas aus Algier vereinigt. Von den übrigen 14 bei Rambur aufgeführten Arten gehört *L. maculiventris* zur Gruppe der *L. umbrata*, und *L. tessellata* ist von der gleichnamigen Art bei Burmeister durchaus verschieden. Der Ueberrest ist mir nicht bekannt.

Es enthält diese Gruppe also höchstens 34 beschriebene Arten. Die sämmtlichen noch übrigen Libellen mit drei Reihen Discoidalzellen und weniger als zehn Antecubitalen vereinigt sich recht passend in eine Gruppe (die zehnte Rambur's) als deren Typen *L. vulgata* und *rubicunda* angesehen werden müssen. Von der Abtheilung der *L. vulgata* sind jetzt neun europäische Arten sicher zu unterscheiden. Es sind dies *L. pedemontana*, *L. depressuscula* Selys (*L. Genei* Ramb.), *L. sanguinea* Müll. (*L. Roeselii* Ramb.), *L. flaveola*, *L. Fonscolombii* Selys (*L. erythronera* Schneider), *L. meridionalis* Selys (*L. hybrida* Ramb.), *L. striolata* Charp. (mit den zahlreichen synonymen *L. ruficollis* Chp., *L. vulgata* Selys, Ramb., *L. macrocephala* Selys, *L. Sicula* Hagen, *L. variegata* Müll.) und *L. scotica* Donov.

Von Exoten gehört hierher *L. longipennis* Burm. (synonym mit *L. socia* Ramb.), *L. stictica*, *L. histrio* (synonym mit *L. Berenice* Drury), *L. connata* Burm., und noch 12 mir meistens unbekannte Arten, von denen übrigens *L. plebeja* Ramb. wohl nicht Burmeister's gleichnamige Art sein möchte. *L. ambigua* Ramb. ist die *L. albifrons* Chp. und aus Nordamerika.

Von der Gruppe der *L. rubicunda* sind die 5 europäischen Arten sicher erkannt, als *L. rubicunda*, *L. pectoralis* Chp., *L. dubia* Van der Lind, *L. albifrons* Burm., *L. caudalis* Chp. (*L. albifrons* Ramb.). Nahe stehen noch einige Exoten, namentlich *L. hudsonica* Selys.

Es sind also für diese Gruppe höchstens 27 Arten beschrieben. Bei Burmeister sind dieselben meistens in der Section I. a. γ enthalten.

Die elfte Gruppe Rambur's, alle Libellen mit zwei Reihen Discoidalzellen, enthält eine Anzahl merkwürdiger Arten, die bis nur vorläufig untergebracht worden sind. Einige davon stehen den Cordulien sehr nahe. Die Abtheilung B., alle Arten mit weniger als zehn Antecubitalen, ist recht natürlich, wenn man *L. sanguinea* und *signata* Ramb. (vielleicht Synonyme, und sehr nahe stehend der von Selys in Explor. sc. d'Algier beschriebenen *L. Edwardsii* Lucas) entfernt, und die Abtheilung D. hinzuzie-

Sie enthält dann *L. flavistyla* (synonym *L. Lefeburii* und *L. parvula* und *L. morio* Schneid.), *L. brevipennis*, *L. sobrina*, *L. trivialis*, *L. minuscula*, *L. simplex* Ramb., *L. haematodes* Burm. — Die andere Abtheilung C. enthält zum Theil sehr differente, zum Theil mir unbekannt Formen. Im Ganzen enthält diese Gruppe höchstens 29 sicher unterschiedene Arten. Die Sect. D. *L. Domitia* und *Chlora* bilden eine eigenthümliche Gruppe. Zu *L. Domitia* gehört übrigens *L. Lais* Ramb. als Weibchen und ist fälschlich in Sect. B. untergebracht.

Uebersen wir nochmals die Zahl der gegenwärtig beschriebenen Libelluliden, so finden wir, dass sie sich zu den *Corculien* wie 6 : 1 verhält, während für die europäischen Arten dies Verhältniss auf 3,5 : 1 herabsinkt.

Ueber die Artrechte des *Polyommatus Amyntas* und *Polyomm. Polysperchon*

von
P. C. Zeller in Glogau.

Ochsenheimer und Treitschke haben *Lyc. Amyntas* und *L. Polysperchon* als zwei verschiedene Arten anerkannt, Boisduval¹⁾ und Duponchel²⁾ die letztere als die Varietät der erstern angesehen. In manchen neuern Werken ist man auf die ältere Ansicht zurückgegangen, z. B. in dem systemat. Verzeichniss der Schmetterlinge Schlesiens Th. I, S. 52, Eversmann's Fauna Volgo-uralsensis S. 57. Dass beide Falter nur die verschiedenen Generationen derselben Art sein möchten, vermutheten zuerst und am zweifelhaftesten Zincken³⁾, dann ich selbst⁴⁾ und Professor Hering⁵⁾. Alle machten die Entscheidung von der Raupenzucht abhängig.

Schon seit einer Reihe von Jahren habe ich die Raupe des einen dieser Falter zu erziehen gesucht. Meine Bemühungen hatten nur den Erfolg, dass ich mehrere Futterpflanzen für *Lyc. Amyntas* in der Isis bekannt machen konnte. In den letzten Jahren brachte ich die Raupe fast bis zur Verwandlung; erst 1848 erhielt ich Puppen und Schmetterlinge, und damit die vollkommene Gewissheit, dass *Lyc. Polysperchon* nur die Frühlingsgeneration der *Lyc. Amyntas* ist. Die Gewissheit dieser Behauptung wird Jedem werden, wenn ich die Naturgeschichte vollständig mittheile.

Lyc. Amyntas, bei Glogau häufiger als *Lyc. Polysperchon*, liegt im Juli und August, am liebsten auf offenen Waldstellen,

¹⁾ Index S. 10.

²⁾ Catalogue méthodique S. 31.

³⁾ Treitschke X, I. S. 72.

⁴⁾ Isis 1840. S. 126. 20.

⁵⁾ Entom. Zeitung 1840. S. 154.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Uebersicht der neueren Literatur, betreffend die Neuropteren Linn. 167-177](#)